

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH 90

Wien, am 4. April 1938.

Stadtrat a. D. Weber:

"Ich verneige mich vor der unwiderstehlichen Bewegung."

Der frühere Wiener amtsführende Stadtrat Anton Weber hat unter dem 23. v. M. an Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher ein Schreiben gerichtet, in dem es heisst:

"Die heutigen Blätter melden, dass Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die elf Feuerwehrloute, die im Jahre 1934 vom Dollfuss-Regime hinausgeworfen, angeklagt und verurteilt wurden, grossmütig wieder in den Dienst der Gemeinde gestellt haben. Diese Grosstat und die herrlichen Worte, die Sie hierbei an die elf Männer richteten, griffen mir derart ans Herz, dass ich mich nicht enthalten kann, Ihnen meine tiefe Bewunderung und Dankbarkeit auszudrücken.

Ich stehe ganz unter dem tiefen, unauslöschlichen Eindruck der gewaltigen Geschehnisse der Märztago und ich verneige mich vor der unwiderstehlichen Bewegung und ihren Männern, die durch ihren stahlharten Willen und höchsten Idealismus dieses Werk vorbereitet und den Anschluss schliesslich vollendet haben. Ich bitte, dies nicht als eine Phrase von mir aufzufassen, sondern als das Bekenntnis eines alten, begeisterten, ebenfalls durch Jahrzehnte um die Unabhängigkeit und Freiheit des deutschen Volkes und seine Vereinigung in einem grossen deutschen Reiche ringenden Mannes, dem mit der Schaffung Grossdeutschlands und der kraftvollen Wiederherstellung seiner Weltgeltung ein Traum in Erfüllung ging.

Ich habe im Kreise der siegreichen Bewegung niemanden, der meine lautere Gesinnung so kennt wie Sie, und dem ich ohne missverstanden zu werden, meine Gefühle ausdrücken könnte. Ich schreibe das alles daher Ihnen, weil ich weiss, dass Sie dieses Bekenntnis so worten, wie es gemeint ist, nämlich aufrichtig.

Mit den besten Grüssen und dem Ausdrucke der aufrichtigsten Bewunderung für Ihr Schalten und Walten zeichne ich als stets der Ihre

Anton Weber."

.....
Empfang der Landesführung der N.S. Frauenschaft im Rathaus.

Die Landesführung der N.S. Frauenschaft veranstaltete heute im Rathaus zu Ehren der Reichsfrauenführerin Gertrude Scholtz-Klink einen Empfang, bei dem Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher an die erschienenen Vertreterinnen der N.S. Frauenschaft eine herzliche Begrüssungsansprache hielt, in der er sagte: "Wir wissen den Besuch der N.S. Frauenschaft im Wiener Rathaus ehrlich zu schätzen. Denn wir Männer, die wir in den Schützengräben der Partei gekämpft haben, waren immer für die unerhörten Leistungen der Frauen in dieser bittersten Zeit des Kampfes und der Not von grösster Bewunderung erfüllt. Ihre Leistungen, Ihre Tapferkeit, Ihre Umsicht, Ihre Unermüdlichkeit und nicht zuletzt Ihre hohe Korrektheit in der Durchführung des Hilfswerkes sind immer von uns, als wir in den Gefängnissen lagen, oft und oft besprochen und anerkannt worden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Heute wehen vom Wiener Rathaus die Fahnen unseres Sieges und in diesem Zeichen freue ich mich, vor allem die Reichsfrauenführerin bei uns begrüßen zu können." (Stürmischer Beifall.)

Dann begrüßte die Landesführerin der N.S. Frauenschaft Frau Muhr-Jordan die Reichsfrauenführerin und überreichte ihr ein Bild der Mutter des Führers, jener Frau, die Deutschland seinen grössten Sohn geschenkt hat.

Die Reichsfrauenführerin Gertrude Scholtz-Klink dankte für den herzlichsten Empfang und wies darauf hin, dass die Eingliederung Deutschösterreichs auch für die Frauenschaft des Altreiches ein besonderes Erlebnis gewesen sei, denn die deutschen Frauen seien sich jetzt erst wieder durch diese weltgeschichtlichen Ereignisse bewusst geworden, aus welcher Not und aus welchem Elend sie selber **durch** das grossartige und rasche Aufbauwerk des Führers herausgeführt wurden.

Verschiebung der Ziehung der Wjuglotterie.

Die Ziehung der 12. Lotterie des Wiener Jugendhilfswerkes (Wjuglotterie), die für 9. April anberaumt war, ist auf den 23. April verschoben worden.
